

TOP 3

Gremium	Termin	Status
Sportausschuss	10.03.2021	öffentlich

Vorlage der Verwaltung

**Betrieb des Freibades am Willersinnweiher unter Pandemiebedingungen,
Rückblick 2020, Ausblick 2021**

Vorlage Nr.: 20213090

ANTRAG

Beschlussvorschlag:

Der Sportausschuss möge dem geplanten Vorgehen der Verwaltung, das Freibad in 2021 zu den genannten Bedingungen zu betreiben, zustimmen und dem Stadtrat empfehlen, dem nachzukommen.

Rückblick 2020

Vor der Saison 2020 standen wir aufgrund der Corona-Auflagen hinsichtlich der Organisation des Badebetriebs vor enormen Herausforderungen.

Es wurde erstmals die maximale Anzahl der Badegäste sowie die Badezeit begrenzt und zwei bzw. drei Zeitfenster pro Tag eingeführt. Der Erwerb der Eintrittskarten erfolgte über eine speziell dafür eingeführte Online-Reservierungsplattform, ein gewisses Restkontingent stand an der Tageskasse zur Verfügung.

Um auf mögliche Menschenansammlungen und Problemen mit Badegästen, denen der Zugang verwehrt war, vorbereitet zu sein, wurde das Ausmaß der Unterstützung durch Sicherheitsfirmen deutlich erhöht.

Obwohl nahezu der gesamte Badebetrieb, sowohl für die Badegäste als auch die Mitarbeiter*innen, ein anderer als jemals zuvor war, können wir ein rundum positives Fazit ziehen. Bestätigt wird diese Einschätzung durch die Vielzahl von überaus positiven Rückmeldungen unserer Gäste. Speziell die Abwicklung des Einlasses ins Bad sowie die gewählten Zeitfenster haben uns sehr viel Lob eingebracht.

Die Corona bedingten Änderungen waren mit zusätzlichen Kosten in Höhe von rd. 98.500 EURO verbunden:

- zusätzlichen Sicherheitsleistungen (Security)	rd. 84.700 EURO
- Online-Reservierungsplattform	rd. 8.800 EURO
- zusätzl. Desinfektions- und Reinigungsmittel, Schutzmasken	rd. 4.000 EURO
- Absperrmaterial	rd. 1.000 EURO

Diesen zusätzlichen Ausgaben stehen Einsparungen im Bereich der Energiekosten (Gas, Strom, Wasser/Abwasser) in Höhe von rd. 96.300 EURO gegenüber (verglichen mit dem Mittelwert der Energiekosten der Jahre 2018 und 2019). Ursächlich dafür ist v.a. der rd. sieben Wochen spätere Saisonbeginn.

Dieser verspätete Saisonbeginn, die Begrenzung der Besucher je Zeitfenster sowie die reduzierten Entgelte sind wiederum verantwortlich dafür, dass die Einnahmen in Höhe von rd. 87.600 EURO um rd. 50,5 % unter unserem Haushaltsansatz von 177.000 EURO liegen.

Ausblick 2021

Zum aktuellen Zeitpunkt liegen uns weder Hinweise noch ein Hygienekonzept vor, unter welchen Bedingungen die Freibadsaison 2021 zu organisieren ist!

Wir müssen aber davon ausgehen, dass wir den Betrieb des Bades eher unter ähnlichen Bedingungen wie im letzten Jahr aufnehmen müssen, als dass wir bereits zu Saisonbeginn von einem „Normalbetrieb“ ausgehen können. Ob sich im Laufe der Saison die Bedingungen hin zu einem „Normalbetrieb“ ändern ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorhersehbar.

Ebenfalls nicht vorhersehbar sind die über den Sommer wechselnden Witterungsverhältnisse, beide haben aber einen entscheidenden Einfluss auf die Besucherzahlen und somit auf die zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben.

Insofern ist eine seriöse Voraussage über zusätzlich anfallende Kosten nicht leistbar, unsere grobe Einschätzung sieht wie folgt aus:

Aufgrund der positiven Erfahrungen würden wir, sofern sich die Vorgaben nicht grundlegend ändern, die für 2020 gewählten Vorgehensweisen (Zeitfenster, Online-Reservierung mit Restkontingent an der Tageskasse, reduzierte Eintrittspreise) grundsätzlich beibehalten.

Wir können uns vorstellen, dass die maximale Besucherzahl je Zeitfenster eventuell erhöht werden kann, den Einsatz der Sicherheitsdienste würden wir ggf. reduzieren.

Aufgrund der großen Sanierungsmaßnahme im Hallenbad Süd beabsichtigen wir bereits am 01.05. in die Freibadsaison zu starten und sie erst Ende September zu beenden.

Einnahmen: Aufgrund der erheblich längeren Öffnung des Bades als im Vorjahr können wir uns vorstellen, dass wir unseren Haushaltsansatz in Höhe von 177.000 EURO wesentlich näherkommen als 2020, evtl. ist er nahezu erreichbar.

Ausgaben: Aufgrund der erheblich längeren Öffnung des Bades als im Vorjahr werden die 2020 angefallenen Einsparungen im Bereich der Energiekosten in Höhe von rd. 96.300 EURO (im Vergleich zum Mittelwert der Kosten der Jahre 2018 und 2019) nicht realisierbar sein. Je nach Witterung in der Vor- und Nachsaison ist mit etwas höheren Kosten zu rechnen, die aber durch die „Lock-Down-Einsparungen“ in den Hallenbädern kompensiert werden können.

Die Corona bedingten Mehrausgaben (Security, Online-Reservierung, zusätzliche Reinigungs- und Desinfektionsmittel, Absperrmaterial) werden den Betrag des Vorjahres (rd. 98.500,- EURO) – obwohl längerer Saison - höchstwahrscheinlich nicht übersteigen.

Die eventuell zusätzlich anfallenden Kosten werden innerhalb des Budgets von 1-21 gedeckt.

Die geplanten Ansätze für 2021 stehen unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Doppelhaushaltes 2021/2022 durch die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier.